# N I E D E R S C H R I F T

**Niederschrift Nr. 2**

**Natur- und Umweltausschuss**

**am 04.05.2009**

**Forum, Ökologiestation des Kreises Unna**

Beginn 15:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Claudia Isenberg (SPD)
Ursula Lindstedt (SPD)
Hildegard Rüwald (SPD)
Simone Symma (SPD)
Walter Teumert (SPD)
Wolfgang Barrenbrügge (CDU)
Claudia Gebhard (CDU)
Christa Glodny (CDU)
Rotraud Niemann (CDU)
Klaus-Jürgen Paul (CDU)
Herbert Goldmann (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Adrian Mork (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Brunhilde Weinhold (SPD)
Jens Hebebrand (SPD)

Annelies Schwarzer
(CDU)
Hubert Zumbusch (CDU)
Monika Töpfer (SPD)

sachkundige Bürger

Ulrich Knies (SPD)
Thomas Grundmann
(CDU)
Hans-Jürgen Allendörfer
(FDP)

| Von der Verwaltung | Gäste- und Zuhörer/innen |
|---|---|
| Herr Holzbeck, L FB 69 | Herr Erdmann, Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion |
| Herr Vertgewall, Schriftführer | Frau Leyk, FD 11-Ausb. |

Vor Beginn der eigentlichen Ausschusssitzung führt Herr Margenburg, Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes, die anwesenden Ausschussmitglieder über die Orchideenwiese im angrenzenden Naturschutzgebiet an der Nördlichen Lippestraße in Heil und berichtet umfassend über die heimische Orchideenwelt sowie deren Schutz und Pflege.

Im Anschluss an die Exkursion eröffnet Frau Niemann die Sitzung und begrüßt noch einmal die anwesenden Damen und Herren. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungswünsche hinsichtlich der Tagesordnung oder Einwendungen ergeben sich nicht. Vor Beginn der Beratung weist Frau Niemann noch auf zwei Broschüren zum Thema „Orchideen“ sowie auf ein hierzu von Herrn Margenburg verfasstes Buch hin. Ebenfalls vorgestellt wird das Buch „20 Wanderungen zwischen Ruhr und Lippe“, welches von Herrn Schampera, ehem. Mitarbeiter der Kreisverwaltung Unna, verfasst wurde. Herr Holzbeck weist abschließend noch auf den fertiggestellten Naturreport der NFG hin.

## T a g e s o r d n u n g

## Öffentlicher Teil

**Punkt 1**

Vorstellung der Ergebnisse der Variantenbetrachtung zur Umnutzung der ehemaligen Klärschlammteiche in Schwerte-Wandhofen
- Bericht der Verwaltung -

**Punkt 2**

Klimakonferenz Kreis Unna

- Bericht der Verwaltung -

**Punkt 3**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

## Nicht öffentlicher Teil

**Punkt 4**

036/09

Grunderwerb in Selm zum Zwecke des Naturschutzes

**Punkt 5**

037/09

Grundstücksübertragung in Unna-Hemmerde als Ausgleichsmaßnahme

**Punkt 6**

038/09

Grundstücksübertragung in Bönen-Nordbögge als Ausgleichsmaßnahme

**Punkt 7**

039/09

Grundstücksübertragung in Bönen-Flierich als Ausgleichsmaßnahme

**Punkt 8**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

## Öffentlicher Teil

**Punkt 1**

Vorstellung der Ergebnisse der Variantenbetrachtung zur Umnutzung der ehemaligen Klärschlammteiche in Schwerte-Wandhofen

- Bericht der Verwaltung -

**Erörterung**

Frau Niemann teilt einleitend mit, dass sich der CDU-Arbeitskreis die Gegebenheiten vor Ort vor einiger Zeit angeschaut habe. Der Standort habe sich zu einem der wichtigsten Limikolengebiete (Watvögel) im Kreis Unna entwickelt und es wäre eine gute Sache, diesen zu erhalten.

Im Anschluss stellt Herr Holzbeck den Ausschussmitgliedern noch einmal den genauen Bereich vor und geht dann auf die aktuelle Situation ein. Die Klärschlammteiche seien vom Ruhrverband bereits zum Großteil aus der Nutzung genommen worden. Lediglich ein Becken werde derzeit noch als Reserve vorgehalten. Zunächst sei geplant gewesen, das Gebiet in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Dieses hätte dann die Umwandlung in Ackerland bedeutet. Naturschützer seien daraufhin an den Kreis herangetreten und hätten darum gebeten, dass dieser die Fläche übernehme, um sie für den Naturschutz und insbesondere für die Vogelwelt zu erhalten. Für den Kreis seien hiermit natürlich gewisse Fragestellungen verbunden gewesen, beispielsweise mit Blick auf die Bodenbeschaffenheit bzw. die bodenmechanische Beschaffenheit. Ein Altlastenverdacht sei nicht bestätigt worden. Hinsichtlich der Durchlässigkeit sei festgestellt worden, dass die Becken nie ganz dicht gewesen seien und immer ein Versickerungsprozess stattgefunden habe. Für den idealen Lebensraum sei jedoch eine dauerhafte, wenngleich auch nicht sehr hohe Einstauung der Becken notwendig.

Nach Feststellung der Ausgangslage habe es Gespräche mit dem Ruhrverband gegeben, in deren Zusammenhang eine mögliche Anpachtung der Flächen durch den Kreis - bei Übernahme der Unterhaltung - thematisiert worden sei. Hier habe es auch einen Konsens gegeben. Das wesentlichste Problem stelle jedoch die Wassereinspeisung dar. Hierzu sei anschließend ein Gutachten erstellt worden, in dessen Zusammenhang auch eine Variantenbetrachtung stattgefunden habe. Leider seien die Ergebnisse ein wenig enttäuschend gewesen. Als zwei mögliche Varianten sei die Entnahme des Wassers aus dem nahegelegenen Wannebach mittels fest oder - alternativ - frei verlegter Leitungen in Frage gekommen. Auch habe man den Bau einer Brunnenanlage in Betracht gezogen, welche dann mit Pumpen entweder elektrisch oder anhand einer kleinen Windkraftanlage betrieben werden sollte. In dem Gutachten seien alle Alternativen auch nach Kostengesichtspunkten untersucht worden. Bei einer 20-jährigen Laufzeit müsse mit Kosten in Höhe von rund 350.000 Euro bei der günstigsten (Windkraft) und 500.000 Euro (frei verlegte Leitungen) bei der teuersten Variante gerechnet werden. Aus seiner Sicht, so Herr Holzbeck, mache es wenig Sinn, soviel Geld zu investieren, um den geplanten Wasserstand von 50 cm in den Becken zu erreichen. Dennoch wolle er empfehlen, das Areal - soweit möglich - vom Ruhrverband unentgeltlich anzupachten und zu unterhalten, um die teilweise mit Wasser bespannten Flächen zumindest so zu belassen, dass sie für den Naturschutz interessant bleiben.

Parallel dazu wolle er darauf hinweisen, dass die Wasserwerke Westfalen ihren Betrieb aufgrund der sinkenden Nachfrage langsam herunterfahren würden. In dem Zusammenhang seien dem Kreis Unna bereits Teilflächen im Bereich des Wasserwerkes Lappenhausen angeboten worden. Als Gegenleistung strebe man eine Anrechnung auf das sogenannte Ökokonto an. Der Standort Ergste werde aller Voraussicht nach demnächst ebenfalls geschlossen und komplett zurückgebaut. Der Betreiber könne sich hier durchaus vorstellen, die Anlage künftig für Naturschutzzwecke zur Verfügung zu stellen.

Frau Niemann erklärt, dass es möglicherweise doch noch zu einem guten Ende der Angelegenheit komme. Einerseits könne die Fläche in Wandhofen - zumindest in ihrer jetzigen Form - erhalten bleiben und andererseits sei die Option auf weitere Flächen in den bisherigen Wassergewinnungsgebieten gegeben. Interessant sei auch die Möglichkeit der Anrechnung auf ein Ökokonto. Für die Bemühungen der Verwaltung wolle sie sich an dieser Stelle bedanken, so die Ausschussvorsitzende. Vielleicht könne man die Anlagen bei Gelegenheit auch einmal besichtigen, um einen Einblick in die geplanten Maßnahmen zu erhalten. Zum Abschluss geht Herr Holzbeck noch auf einige Nachfragen aus den Reihen der Ausschussmitglieder ein.

**Punkt 2**

Klimakonferenz Kreis Unna
- Bericht der Verwaltung -

**Erörterung**

Herr Holzbeck berichtet ausführlich über die Ergebnisse der CO2-Bilanz des Kreises Unna und verweist hierzu auf die Inhalte der im Vorfeld verteilten Broschüre sowie auf die Klimakonferenz des Kreises, die am 02.04.2009 in der Rohrmeisterei in Schwerte stattgefunden hat. Der Fachbereichsleiter geht im Rahmen seines Berichtes auf Fragen der Ausschussmitglieder ein.

Es sei sicherlich ein guter Ansatz, wenn in eine energetische Altbausanierung investiert werde, so die anschließende Anmerkung von Frau Glodny. Sie ärgere sich jedoch maßlos darüber, wenn einerseits über verhältnismäßig geringe Einsparmöglichkeiten bei Privathaushalten diskutiert werde und auf der anderen Seite bedenkenlos Genehmigungen für Kraftwerke erteilt würden, die wiederum sehr hohe Emissionen verursachten. Der Kreis habe das Problem, so der Fachbereichsleiter, dass er in dem Bereich aufgrund der fehlenden Zuständigkeit auch keine Eingriffsmöglichkeit habe.

Herr Grundmann weist darauf hin, dass man vorsichtig sein müsse, welche Schlussfolgerungen man aus einer solchen Bilanz ziehe. Es sei grundsätzlich interessant zu wissen, wer welche Mengen an CO2 emittiert hat. Das dürfe aber nicht dazu führen, dass es womöglich zu einer industriefeindlichen Diskussion komme. Tätig werden müsse man an den Stellen, wo man auch die Möglichkeit dazu habe.

Er begrüße es ausdrücklich, dass eine solche Bilanz erstellt worden sei, so die Anmerkung von Herrn Knies, da sich daraus viele neue Erfahrungen ergeben würden. Nun sei es an der Zeit, die Impulse auch entsprechend umzusetzen. Aus seiner Sicht müsse es auch zu einer Neuordnung der Zuständigkeiten kommen. So finde beispielsweise bei der Ansiedlung neuer Kraftwerke keine Berücksichtigung, dass es in gewissen Bereichen bereits zu einer Ballung bzw. Zentrierung komme.

Der Ausschuss solle sich möglichst mit den Handlungsfeldern befassen, bei denen er auch konkrete Einflussmöglichkeiten hat, so Herr Teumert. Danken wolle er der Kreisverwaltung an dieser Stelle für die Durchführung der Kreisklimakonferenz, die eine gute Grundlage für die weitere Arbeit gebildet habe. Anders als eben geäußert, sehe er aufgrund der Ergebnisse durchaus eine gewisse Pflicht, Schlussfolgerungen zu ziehen. Es sei dabei natürlich erforderlich, auch richtig zu denken und keine falschen Parameter zu

verwenden. Fakt sei, dass die Industrie der größte CO2-Erzeuger sei. Gemeinsam mit diesem Sektor müsse man nun schauen, welche Möglichkeiten es gebe, den Ausstoss zu verringern. Denkbar sei beispielsweise die Durchführung einer Themenkonferenz mit dem Ziel, Beratungsangebote für Firmen und Betriebe zu schaffen.

Inhaltlich sei man mit dem eigentlich deckungsgleich, so noch einmal Herr Grundmann. Das Problem sehe er darin, dass die Handlungsfelder, auf denen man selber tätig werden könne, im Gesamtkontext relativ klein seien. Aus seiner Sicht müsse man zudem die Energiewirtschaft ausklammern und den dadurch erzeugten Ausstoss in der Gesamtbilanz auf jeden Bundesbürger umlegen. Beratungsangebote für die Industrie seien sicherlich sehr sinnvoll, sie sollten nur eben nicht kontraproduktiv sein.

Frau Gebhardt ergänzt, dass sich selbstverständlich auch die Wirtschaft aufgrund der hohen Energiekosten mit Einsparmöglichkeiten befasse und an sinnvollen Veränderungen im Produktionsablauf interessiert sei. Dieses gelte es zu fördern. Es könnten an dieser Stelle etliche Beispiele im Kreisgebiet genannt werden, wo sich solche Prozesse bereits in der Umsetzung befänden. Auch wenn bei der energetischen Altbausanierung verhältnismäßig geringe Einsparpotenziale gegeben seien, so gebe es hier doch zumindest die Möglichkeit, den einzelnen Bürger direkt teilhaben zu lassen. Daher sei es auch ein besonderes Anliegen der CDU-Fraktion, den Bürger umfassend und verständlich über alle damit verbundenen Möglichkeiten zu beraten.

Auch er wolle die erstellte CO2-Bilanz begrüßen, so Herr Allendörfer in seiner Stellungnahme. Sie zeige deutlich auf, welche Aufgaben es für die Zukunft zu erledigen gebe. Man könne nicht von der Hand weisen, dass der Ausstoss von Kohlenstoffdioxid große Schuld am Klimawandel trage, selbst wenn sich die Wissenschaft regelmäßig über den tatsächlichen Anteil streite. Daher sei es jetzt notwendig, den richtigen Weg einzuschlagen. Die Frage nach den Kosten der Klimakonferenz in Schwerte wird von Herrn Holzbeck beantwortet.

Herr Goldmann weist darauf hin, dass allen klar geworden sei, dass es sich um ein hochkomplexes Thema handele und er froh und dankbar sei, dass eine solche Erhebung nun vorliege. Diese sei sicherlich für weitergehende Diskussionen hilfreich. Von Bedeutung sei nun die Frage, auf welchen kommunalen Handlungsfeldern man Einflussmöglichkeiten habe. Man müsse sich zeitnah zusammensetzen, um zu prüfen, an welchen Stellen man alleine oder im Schulterschluss mit den Kommunen agieren könne. Eine gute Beratung sei dabei wirklich von besonderer Bedeutung, da viele Bürger bei der Sondierung der verschiedenen Angebote und Fördermöglichkeiten schlichtweg überfordert seien. An dieser Stelle wolle er auch noch einmal den Masterplan Energie in Erinnerung rufen – ein Thema, dass von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bereits vor einigen Jahren aufgegriffen worden sei.

Zum Abschluss der sehr umfangreichen Diskussion stellt Frau Niemann zusammenfassend fest, dass man etwas machen müsse und auch machen wolle. Die Frage stelle sich, wo man als Kreis Unna tätig werden könne. Die Vorschläge könnten aus ihrer Sicht für eine Entscheidung im Kreisausschuss/Kreistag präzisiert werden, um daraus dann die weiteren Schritte abzuleiten.

**Punkt 3**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

**1. Jahresbericht der Abfallberatung der GWA**
**Mitteilung von Herrn Holzbeck**

Herr Holzbeck teilt mit, dass der Jahresbericht der Abfallberatung der GWA für das Jahr 2008 vorliege und er einige Exemplare für interessierte Ausschussmitglieder mitgebracht habe.

**2. Industrieareal „NewPark“**
**Mitteilung / Anfrage von Herrn Mork**

Herr Mork erklärt, dass es eine Kreistagsvorlage gebe, die sich mit dem Industrieareal „NewPark“ befasse. In den Fachausschüssen sei dieses bedeutende Thema bislang nicht diskutiert worden, weshalb er darum bitten wolle, die Angelegenheit vorab in den entsprechenden Gremien (z. B. Ausschuss für Planung und Verkehr bzw. Natur- und Umweltausschuss) zu beraten. Frau Niemann weist darauf hin, dass am 16.05. die Sitzung des Kreisausschusses stattfinde und dort vielleicht geklärt werden könne, wie man damit umgehen wolle.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung oder Anfragen im öffentlichen Teil der Sitzung ergeben sich nicht.

**Nicht öffentlicher Teil**

**Punkt 4**

036/09

Grunderwerb in Selm zum Zwecke des Naturschutzes

**Punkt 5**

037/09

Grundstücksübertragung in Unna-Hemmerde als Ausgleichsmaßnahme

**Punkt 6**

038/09

Grundstücksübertragung in Bönen-Nordbögge als Ausgleichsmaßnahme

**Punkt 7**

039/09

Grundstücksübertragung in Bönen-Flierich als Ausgleichsmaßnahme

**Punkt 8**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung 17.50 Uhr

| | |
|---|---|
| Niemann | Vertgewall |
| Vorsitzende | Schriftführer |